

Perfekt eingerichtet

Grünbeck richtet seit 85 Jahren Wohnungen und Häuser anspruchsvoller Kunden ein.



Stefan und Angelika Grünbeck beim Champagnerfrühstück in einem Bett von Treco Interiors Paris – das neue Modell Cube gibt es im November zum attraktiven Sonderpreis.

BRITTA BIRON

Wien. „Mode ist vergänglich, Stil niemals“ – dieses Zitat von Coco Chanel ist auch das Motto des Einrichtungshauses Grünbeck, das heuer sein 85jähriges Jubiläum feiert und durch die Verbindung maßgefertigter Möbel aus der eigenen Tischlerei und internationalen Topmarken wie Walter Knoll, Vitra, Rimadesio, Varenna oder Treca Interiors Paris eine der ersten Anlaufstellen für exquisite Wohnlösungen ist.

Aber natürlich, so Stefan Grünbeck, der das Familienunternehmen seit 2009 leitet, müssen auch zeitlose Klassiker wie der Eames Lounge Chair mit der Zeit gehen: „In Kürze kommt die neueste Version mit hellem Kirschholz auf den Markt. Am beliebtesten ist

aber immer noch die Variante in Palisander.“

Hinsichtlich Optik und Komfort up to date und gleichzeitig Stücke, an denen man lange Freude hat, seien auch die Entwürfe des Wiener Designteam EOO für Walter Knoll. „Das ist eine Marke der selbstbewusst-leisen Töne, etwas für Kenner und stille Genießer“, meint Grünbeck, der auch von den neuen Varenna-Küchen begeistert ist, die auf der Eurocucina in Mailand im April vorgestellt werden.

Spontankäufe

Ein aus Grünbecks Sicht wichtiger Trend in der Branche hat mit dem Möbeldesign selbst wenig zu tun: „Kunden kaufen heute impulsiv etwas Günstiges und morgen etwas langfristig Geplantes. Die

Spontankäufe sind sehr an Marken orientiert. Das hat in den Sortimenten der Hersteller zu Veränderungen geführt. Entweder sind die Programme noch flexibler geworden oder die Möbel in ausgewählten Varianten kurzfristiger und günstiger verfügbar.“

Beides trifft auf die Black Edition des Boxspringbetts Cube von Treca zu. Das gibt es von 10. bis 25. November in 150 Farben zum attraktiven Sonderpreis. Bei Bestellung bis 18. November ist es in vier ausgewählten Sonderfarben sogar noch vor Weihnachten lieferbar.

Dass zunehmend auch Mode- und Luxusmarken das Wohnthema für sich entdecken, hält Grünbeck für positiv: „Es ist immer gut, wenn der Markt mit außergewöhnlichen Ideen bereichert wird.“ Allerdings sei ein klingender Name

nicht immer auch ein Garant für hohe Qualität.

„Natürlich gilt das nicht für alle, aber die Expertise von zum Beispiel Walter Knoll oder Rimadesio steht schon einsam an der Spitze. Nur haben diese Marken leider nicht den Bekanntheitsgrad wie die Luxusmodellabels. Das ist grundsätzlich das Problem unserer extrem hochwertigen, fast immer in Kerneuropa gefertigten Produkte. Damit dann der Endpreis nicht unverschämte Höhen erreicht, ist der Marketingaufschlag eher bescheiden.“

Für maßgeschneiderte Lösungen hingegen investieren die Kunden gern Zeit und Geld: „Hier zählt vor allem die Erfahrung mit der Abwicklung von Baustellen, die Gestaltung mit Licht, Farben und Materialien sowie die technische Detailkenntnis.“

Glashütte Compoj Seit dem Sommer sind die exquisiten Kreationen auch im eigenen Store in Wien erhältlich

Neuer „Glaspalast“ beim Westbahnhof

Wien. Bei edler Glaskunst denkt man fast reflexartig an die exquisiten Arbeiten der Künstler von Murano oder der französischen Manufaktur Baccarat; aber auch Österreich hat eine lange Tradition in der Herstellung kunstvoller Glasobjekte und dazu viele sehr talentierte Designer, die dieses Erbe fortsetzen und um neue, moderne Facetten ergänzen.

Glasklare Linie

Zu diesen zählt der junge Tiroler Robert Compoj, der die Kunst der Glasbearbeitung in der Fachschule in Kramsach sowie bei den Meistern in Murano erlernt, danach in

Nordamerika und Dänemark weiter perfektioniert und sich nach seiner Rückkehr nach Österreich im oberösterreichischen Traun selbstständig gemacht hat. Für seine sehr modernen, manchmal unkonventionell-frechen Kreationen, in denen er alte venezianische Techniken mit einer vom cleanen skandinavischen Design beeinflussten Formensprache verbindet, ist der Künstler bereits weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt.

Bisher waren die Stücke im ausgesuchten Fachhandel sowie in Galerien erhältlich, diesen Sommer hat der Künstler in Wien einen eigenen Showroom mit angeschlossener Schauwerkstatt eröffnet. (red)



In der Nähe des Westbahnhofs liegt der neue Showroom mit angeschlossener Atelier.

SHORT

Früher für die Ohren, jetzt fürs Auge



Alte Musikinstrumente werden zu stylischen Einrichtungshighlights.

Engerwitzdorf. Jeder hat eine zweite Chance verdient – nach Meinung des jungen, oberösterreichischen Tischlermeisters Samuel Karl gilt das auch für Musikinstrumente, die nicht mehr gespielt werden (können).

Unter dem Label „ausgespielt“ verwandelt er sie mit viel Kreativität und handwerklichem Können in außergewöhnliche Design-Möbelstücke. Ergänzend zu individuellen Sonderanfertigungen, bietet er auf seiner Homepage www.ausgespielt.at auch eine Kollektion fertiger Stücke an. (red)

Abgehobenes Teppichdesign



Rug Star verbindet traditionelle Handwerkskunst mit modernen Designs.

Wien. Wer außergewöhnliches Teppichdesign sucht, wird über kurz oder lang bei Adil Besim vorstellig. Das seit 71 Jahren in der Wiener City ansässige Geschäft bietet neben klassischen Perserteppichen, Kelims und antiken Stücken auch eine große Auswahl an zeitgenössischem und avantgardistischem Design; zu den Highlights zählen dabei die Kreationen der Marke Rug Star. (red)

Zweigstelle mit neuem Pop-up-Store



Neben Blumen für die Vase gibt es auch welche auf bequemen Pölstern.

Wien. Seit 1999 bietet Andreas Bamesberger in seiner Concept-Store-Zweigstelle einen fein zusammengestellten Mix aus Schnittblumen, individuellen Blumenarrangements (sowohl für Privat- als auch für Firmenkunden), Kunstobjekten, Wohnaccessoires sowie Design- und Vintagemöbeln.

Seit Kurzem ist die Zweigstelle mit einem Pop-up-Store auch im dritten Bezirk vertreten. Die temporäre Filiale der Zweigstelle ist bis Weihnachten geöffnet. (red)